

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtrats Vilseck informierte Bürgermeister Hans-Martin Schertl den Stadtrat und die Zuhörer über ein Gespräch bei der Regierung der Oberpfalz über die Finanzierung der Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein. Die Förderung erfolge aus verschiedenen Töpfen. Der Fördersatz liege bei 57 %. Die derzeit geschätzten Sanierungskosten betragen 990.000 Euro, so dass die Stadt mit einer Förderung von 560.000 Euro rechnet. Die geplante Sanierung soll in der April-Sitzung vom Architekten vorgestellt werden. Zum ersten Tagesordnungspunkt „Abschluss eines Konzessionsvertrages mit der E.ON Bayern“ hat die Verwaltung vorab noch drei Punkte mit der E.ON abgeklärt. Der Konzern hat dazu schriftlich Stellung genommen und erklärt, dass der Kommunalbetreuer Markus Windisch der Stadt ab Januar 2010 jährlich eine Zusammenstellung aller PV-Anlagen, Biomasseanlagen, Windkraftanlagen usw. im Versorgungsbereich der Stadt Vilseck über die Laufzeit des Konzessionsvertrages zukommen lassen werde. Das Thema Elektromobilität habe im E.ON Konzern höchste Priorität. Speziell für die Netzstruktur in Vilseck merkte E.ON an, dass das bestehende Mittelspannungs- und Niederspannungsnetz für die zu erwartenden Anforderungen der Elektromobilität bereits bestens ausgelegt sei. Die von der Stadt Vilseck geforderten Netzdaten (Auflistung der netztechnischen Anlagedaten Vilseck im Falle einer Netzübernahme in 10 Jahren) würde die Fa. E.ON der Stadt Vilseck jährlich ab Januar 2011 bis zum Laufzeitende des Vertrages ebenfalls über Herrn Windisch zur Verfügung stellen. Die bei der Sitzung anwesenden Vertreter der Fa. E.ON Bayern, Herr Windisch und Herr Tribanek, bestätigten diese Angaben. Stadtrat Wilhelm Ertl, der maßgeblich diese drei zusätzlichen Zusagen von der Fa. E.ON gefordert hatte, hätte es zwar für sinnvoller gehalten, wenn diese Punkte in den Konzessionsvertrag mit aufgenommen werden könnten, erklärte sich aber dann mit der vorgenannten schriftlichen Zusage des E.ON Konzerns einverstanden. Der Stadtrat Vilseck stimmte abschließend dem von der E.ON Bayern vorgelegten Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren einstimmig zu.

Bürgermeister Schertl erinnerte im nächsten Punkt daran, dass die Stadt Vilseck bekanntlich aus dem Konjunkturpaket II eine Zuschusszusage in Höhe von 250.000 Euro für die energetische Sanierung des Rathauses erhalten hat. Hiervon würden 87,5 % als Zuschuss gewährt. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2010 erfolgen. Bauunternehmer Josef Götz, in diesem Fall als Energieberater tätig, und Norbert Lang, ebenfalls Energieberater, stellten dem Stadtrat die Berechnung der energieeffizienten Sanierung des Rathauses vor. Nach der Berechnung nach DIN 18599 würden sich in einem Betrachtungszeitraum von 15 Jahren die Investitionskosten amortisieren. Stadtrat und Energiebeauftragter Helmut Schwindl wies auf eine Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Heizkosten und dem nach DIN errechneten fiktiven Bedarf hin. Diese müsse noch bis zur nächsten Sitzung abgeklärt werden.

Für die Generalsanierung der Schule Vilseck wurde die Erstellung eines Brandschutzgutachtens an die Fa. Kölbl Brandschutzring GmbH aus Neumarkt zum Angebotspreis von rund 11.000 Euro vergeben.

Ein Prüfer des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes hat die Jahresrechnungen 2006 bis 2008 der Stadt Vilseck geprüft. Er stellte in den Abschlüssen einige kleinere Abweichungen fest, die auch Rundungsdifferenzen aus der DM-Euro-Umstellung enthalten und die nun förmlich korrigiert werden müssen. Der Stadtrat beschließt die Feststellung der Jahresrechnungen 1999 bis 2008 entsprechend der vom Prüfungsverband berichtigen Form.

Die Beratung des Haushalts 2010 für die Stadt Vilseck wurde in die April-Sitzung vertagt.

Dagegen wurden die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für die Spitalstiftung für das Jahr 2010 mit einem Haushaltsvolumen von rund 25.000 Euro beschlossen.

Positiv wurde der Antrag des Kath. Pfarramts Schlicht auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für die Sanierung des Kirchturms von St. Georg beschieden. Die Kirchengemeinde erhält bei Gesamtkosten von 190.000 Euro einen Zuschuss der Stadt von 10.000 Euro.

Für die Wasserversorgung wurde die Erneuerung der Steuerungs-, Prozess- und Leittechnik und der Maschinen- und Elektrotechnik in den beiden Maschinenhäusern zum einem Bruttopreis von 428.500 Euro an die Firma isa (Industrieelektronik GmbH) in Weiden vergeben.

Bei der Kanalisation erfolgte die Auftragsvergabe für die Sanierung des Kanals in der Amberger Straße im Inlinerverfahren. Den Auftrag erhielt die günstigstbietende Firma Kiel Kanalsanierung aus Würzburg für 42.500 Euro.

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Ebersbach II waren zwei Wege neu einzuordnen. Der Weg von Ebersbach nach Adlholz soll als Gemeindeverbindungsstraße eingestuft werden. Weiter erscheint es laut Bürgermeister Schertl auch sinnvoll, den Weg „Weinbergäcker“, der von der St 2123 bei Finkenmühle bis zur Gemeindeverbindungsstraße bei Lohhof verläuft, ebenfalls als Gemeindeverbindungsstraße einzustufen. Dass der Weg nur ein befestigter Schotterweg ist, ist für die Klassifizierung nicht ausschlaggebend. Der Stadtrat stimmte diesem Vorschlag zu und stufte beide Wege als Gemeindeverbindungsstraße ein.

Zippe